

Der Denkmalpflegeplan Gütersloh - Instrument der kommunalen Planung -



Die Rechtsgrundlage

§ 25 Denkmalschutzgesetz

(1)

Die Gemeinden sollen Denkmalpflegepläne aufstellen und fortschreiben.

Umsetzung

„Kölner Modell“

**entwickelt vom Institut für Baugeschichte und Denkmalpflege
an der Fakultät für Architektur der FH Köln
und angepasst an die speziellen Verhältnisse der Stadt Gütersloh**

Sind **Denkmalschutz** und **Denkmalpflege**
Aufgaben für die Stadt?

Wenn „Ja“, in welcher **Form** und in welchem
Umfang?

**Die zentrale
Fragestellung!**

Elemente des Denkmalpflegeplans

die **Bestandsaufnahme** und **Analyse** des Gebietes der Gemeinde unter siedlungsgeschichtlichen Gesichtspunkten

die **Darstellung** der Bau- und Bodendenkmäler, der Denkmalbereiche, der Grabungsschutzgebiete sowie nachrichtlich
- **der erhaltenswerten Bausubstanz**

ein **Planungs- und Handlungskonzept** zur Festlegung der Ziele und Maßnahmen, mit denen der Schutz, die Pflege und die Nutzung von Baudenkmalern im Rahmen der Stadtentwicklung verwirklicht werden sollen

Gliederung für den Denkmalpflegeplan Gütersloh

0.1 Vorwort

0.2 Einführung

0.2.1 Einleitung

0.2.2 Aufgaben und Ziele des Denkmalpflegeplans

0.2.3 Rechtsbindung

0.2.4 Untersuchungsgebiet 1 und 2

0.2.5 Inhalte des Denkmalpflegeplans

0.2.6 Fachlich Beteiligte

0.2.7 Einbindung in das Geoinformationssystem

Gliederung für den Denkmalpflegeplan Gütersloh (2)

- 1 Gesamtdarstellung**
- 1.0 Stadt Gütersloh**
- 1.1 Darstellung der Stadtgeschichte**
- 1.2 Verkehrsgeschichte**
- 1.3 Gewerbegeschichte**
- 1.4 Quellen zur Stadt- und Baugeschichte**
 - 1.4.1 Veröffentlichte Literatur
 - 1.4.2 Historisches Bildmaterial und Ortsansichten
 - 1.4.3 Historisches Karten- und Planmaterial
 - 1.4.4 Archäologische Fundstätten
 - 1.4.5 Eingetragene Bau- und Bodendenkmäler /
Denkmalbereiche

Gliederung für den Denkmalpflegeplan Gütersloh (3)

2 Die Stadtteile

- 2.1 Dorf und Stadt Gütersloh
- 2.2 Nordhorn
- 2.3 Blankenhagen
- 2.4 Pavenstädt
- 2.5 Kattenstroth
- 2.6 Sundern
- 2.7 Friedrichsdorf
- 2.8 Avenwedde
- 2.9 Spexard
- 2.10 Isselhorst
- 2.11 Niehorst
- 2.12 Ebbesloh
- 2.13 Hollen

Gliederung für den Denkmalpflegeplan Gütersloh (4)

2.1 Dorf und Stadt Gütersloh

2.1.1 Darstellung der Geschichte

2.1.2 Quellen zur Stadt- und Baugeschichte

2.1.3 Schützenswerte Objekte und Strukturen

- Baudenkmäler
- Vorschlag zur Untersuchung auf Denkmalwert
- Erhaltenswerte Bausubstanz

2.1.4 Bewertung schützenswerter / Verfremdender Elemente

- Schützenswerte Elemente
- Vorschläge für die Denkmalbereiche 1 und 2
- Historische geprägte Bereiche
- Bestehende Bebauungspläne
- Verfremdende Elemente und Maßnahmen

2.1.5 Ziele der Stadt Gütersloh zu Denkmalschutz und Denkmalpflege

- Zusammenfassung / Allgemeine Ziele
- Zielvorgaben / Vorschläge

Gebäudekategorien im Denkmalpflegeplan



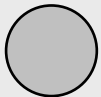
Baudenkmäler (§ 3 Abs. 2 DSchG)



Gebäude, die ggfls. § 2 Abs. 2 DSchG entsprechen



erhaltenswerte Bausubstanz (§ 25 Abs. 2 Nr. 2)



Sonstige bauliche Anlagen

Der Denkmalpflegeplan schlägt vor:

Denkmalbereiche gemäß § 5 DSchG

Schutz durch kommunale Satzung
(Denkmalbereichssatzung)

Historische Ortsbereiche

Kein Schutz durch kommunale Satzung, jedoch
nachrichtliche Ausweisung
> „Binnenwirkung“ für die Stadtplanung
> Selbstverpflichtung

Mögliche Schutzelemente in einem Denkmalbereich

Für die empfohlenen Denkmalbereiche benennt der Denkmalpflegeplan die wesentlichen Schützgegenstände:

Z.B.:

- **Form und Volumen der Gebäude**
- **Geschossigkeit**
- **Stellung auf dem Grundstück**
- **Materialien**
- **Form, Lage und Gestaltung der Freiflächen**
- **Sichtbeziehungen und Blickachsen**
- **Silhouettenwirkung der Bebauung**

„Der Weg als Ziel“

Der Denkmalpflegeplan als umfassender „Kassensturz“
- Einbindung aller fachlich Beteiligten

Der Denkmalpflegeplan als
„Werbemittel für den Denkmalschutz“
- Einbeziehung der Bürger
- freiwilliges Offenlegungsverfahren
- Veröffentlichung

Darstellung der Ergebnisse

Erstellung der Karten mit CAD (Datentransfer)

Ausdruck in Papierform („Atlas“)

Langfassung der Texte und Datensammlungen für den Dienstgebrauch

Erstellung einer Broschüre als Bürgerinformation („Werbung für den Denkmalschutz“)

Integration der Daten in das Geographische Informationssystem (GIS) der Stadt



**Der Denkmalpflegeplan ist keine
kommunale Satzung.**

Empfehlung:

**Förmliche Annahme / Beschlussfassung
zur Stärkung der „Binnenwirkung“**